



Gast-Haus statt Bank

Ökumenische Wohnungslosen-Initiative e. V. • Mitglied im „Der Paritätische“
Rheinische Straße 22 • 44137 Dortmund • Tel. 0231 140936
info@gast-haus.org • www.gast-haus.org



**Liebe Freundinnen und Freunde unseres Gast-Hauses,
liebe Mitarbeiter und liebe Mitarbeiterinnen,**

...das Kalenderjahr 2016 geht zu Ende, daher ein kleiner Rückblick auf das Festjahr des 20-jährigen Bestehens unseres Gast-Hauses:

UNSER SOMMERFEST IM JULI

war – vor allem für die Gäste – ein besonders fröhlicher Höhepunkt unserer **Geburtstagsfeiern – 20 Jahre Gast-haus**. Das hochsommerliche Wetter, die vielen kulinarischen Angebote, sowie das musikalische Programm bildeten einen tollen Rahmen für jeden drinnen im Haus oder draußen unter den Arkaden! Es wurde gesungen und getanzt zur Musik der **Swing Brothers** und der Steelband **Sunshine Coconuts**, zwischendurch erfreute Kammerschauspielerin **Ines Burkhardt** das Publikum mit sommerlichen Geschichten.

Ein herzliches Dankeschön an die Künstler und die vielen engagierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die zum Gelingen der wunderbaren Atmosphäre dieses Sommerfestes beigetragen haben.

Zum Abschluss des Tages lud unser Obdachlosen-Seelsorger Daniel Schwarzmann zum gemeinsamen **Gottesdienst „...so wie du bist...“** ein.

Dieser Einladungsgruß unseres Gast-Hauses lässt immer mehr Menschen den Weg zu uns finden. Täglich suchen zwischen 200 bis 350 Gäste Hilfe bei uns.

EIN BLICK IN DIE ZUKUNFT

Wie wir als Verein, als Gast-Haus, bei den Bedürfnissen und Nöten unserer Gäste angemessen helfen können, vor allem auch in den nächsten Jahren, war unter anderem das Thema der diesjährigen Jahreshauptversammlung.

Der Verein muss zukunftsfähig gemacht werden, das heißt, wir müssen neue Vereinsmitglieder und junge Mitarbeiter werben. Zusätzlich benötigen wir Fachleute aus unterschiedlichen Bereichen für die verschiedenen Aufgaben des Vereins. Wir haben uns besonders intensiv mit der Realisierung von Umbauarbeiten im 1. Obergeschoss beschäftigt. Hier entstehen Beratungs- und Schulungsräume, die durch Schiebeelemente zu einem großen Gruppenraum werden. So können wir durch die Umbauten nicht nur das Hilfsangebot an unsere Gäste durch die psychologische Beratung und den seelsorgeischen Dienst erweitern, sondern auch der Nachfrage von großen Gruppen aus Gemeinden, Schulen und Verbänden nachkommen, die sich vor Ort über die Arbeit des Gast-Hauses informieren wollen.

Unser Anliegen bei diesen Vorträgen ist vor allem, **den Blick zu schärfen für Menschen, die gesellschaftlich ausgegrenzt sind durch Armut, Langzeitarbeitslosigkeit, Obdachlosigkeit oder Sucht** und dass sie ein Recht auf Anerkennung und Würde haben!

... weiter Seite 2



weiter von Seite 1

Liebe Freundinnen und Freunde des Gast-Hauses, wie Sie merken, haben wir viel vor in den nächsten 20 Jahren und ich will hoffen, dass wir viele Vorstellungen mit der gleichen Dynamik realisieren können, wie wir es in den ersten 20 Jahren getan haben. Aber es geht nur mit Ihnen, deshalb bitte ich Sie, helfen Sie uns weiterhin, dass wir es auch künftig schaffen, viele Probleme unserer Gäste lindern, oder gar lösen zu können. Und wenn ich Ihnen und Euch allen nun eine besinnliche Adventszeit und ein gesegnetes Weihnachtsfest wünsche, sind natürlich meine Gedanken auch bei unseren Gästen, die gerade in dieser Zeit sich besonders ausgegrenzt fühlen. Mit vielen zusätzlichen Aktionen im Gast-Haus versuchen wir dies zu mildern. Dass wir uns dabei nicht allein gelassen fühlen, freut mich sehr und ich bin von Herzen dankbar für die tollen Unterstützungen aus Gemeinden, Vereinen und vieler Einzelner! Ich danke Ihnen und Euch für die vielfältigen Hilfen und großartige Mitarbeit im Jahr 2016 und wünsche von Herzen ein gesundes glückliches Jahr 2017.

Nur gemeinsam können wir es schaffen, die Armut in unserer Stadt ein bisschen zu lindern.



Werner Lauterborn
Vorsitzender
Gast-Haus – Ökumenische Wohnungslosen-Initiative e. V.



DANKE, DASS ICH TEIL VOM GAST-HAUS SEIN DARF!

Der Schlaganfall des Vorsitzenden Werner Lauterborn unmittelbar nach der Geburtstagswoche zur 20-jährigen Arbeit des Gasthauses erforderte eine Umorganisation der Vereins- und Vorstandsarbeit. Wir, der Vorstand, entschieden uns für die Einstellung von Sandra Fuhge als Bürokraft. Lassen wir sie kurz selbst zu Wort kommen:
„Durch meine ehrenamtliche Mitarbeit bei der BVB Fan- und Förderabteilung habe ich das Gast-Haus kennengelernt und war sofort begeistert. Danke, dass ich Teil vom Gast-Haus sein darf!“

Vorstand & Sandra Fuhge
Gast-Haus – Ökumenische Wohnungslosen-Initiative e. V.

GAST-HAUS

EINE PERSÖNLICHE ANMERKUNG

Unmittelbar nach dem 20-jährigen Jubiläum wurde ich durch einen Schlaganfall „ausgebremst“. Wenn ich nun auf die letzten Monate zurückschaue, stelle ich dankbar fest, dass mir nicht nur meine Familie mit enormem Einsatz auf dem Weg der Rekonvaleszenz geholfen hat, sondern vor allem Reinhold Dege als 2. Vorsitzender mit dem gesamten Vorstand und dem Verein, die die Arbeit des Gast-Hauses getragen haben. So brauchte ich mir um die Zukunft der Initiative keine Sorgen zu machen. Wie eine glückliche Fügung erscheint mir und dem Verein, dass meine Tochter Katrin als Vereinsassistentin da ist und einen großen Teil meiner Arbeit übernommen hat.

Seit Juni kann ich – so wie ich nun bin – wieder ins Gast-Haus gehen und weiterhin aktiv (zwar dosiert) mitgestalten. Allen, die mir auf ihre Weise geholfen haben, sage ich an dieser Stelle herzlichen Dank!

SICH ZEIT NEHMEN

Nimm dir Zeit zu arbeiten:
das ist der Preis des Erfolges.

Nimm dir Zeit nachzudenken:
das ist die Quelle der Kraft.

Nimm dir Zeit zu entspannen:
das ist das Geheimnis der Jugend.

Nimm dir Zeit zu leben:
das ist die Grundlage der Welt.

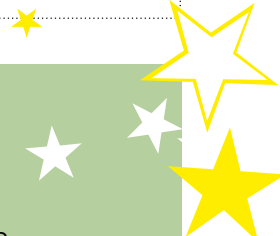
Nimm dir Zeit zu lachen:
das ist Musik für die Seele.

Nimm dir Zeit liebenswürdig zu sein:
das ist der Weg zum Glück.

Nimm dir Zeit genau hinzuschauen:
das ist Arznei für den Egoismus.

Nimm dir Zeit zu beten:
das ist der direkte Weg zu Gott.

gefunden in der Abtei Dzogbégan, Togo



AKTIONEN

UNSER SOMMERFEST IM JULI

Das hochsommerliche Wetter, sowie das musikalische Programm bildeten einen tollen Rahmen für jeden draußen unter den Arkaden und drinnen im Gastraum!



Peter Sturm, ehrenamtlicher Musiker beim Sommerfest



Die vier Steel Drummer der Band „Sunshine Coconuts“



Kammerschauspielerin Ines Burkhardt



Wir denken an Euch, so wie Ihr wart

Fritz Kiewer 1932 – 2015	Jennifer Hardt 1980 – 2016	Maike Möser 1959 – 2015
Wolfgang Zühlke 1959 – 2015	Hans Machalsky 1947 – 2015	Pjotr Boiko 1966 – 2015
Rudi Wolf 1964 – 2015	Ivars Kligis 1967 – 2015	Eva-Maria Lipski 1981 – 2015
Wolfgang Lindner 1958 – 2016	Thomas Reinke 1963 – 2015	Peter Bolz 1965 – 2015
Guang Schen 1975 – 2015	Klaus Dieter Witt 1949 – 2016	Volker Höring 1975 – 2016
Hubert Rintschwentner 1945 – 2015	Mathias Badalona-Lopez 1973– 2016	



UNSER KULTURABEND IM SEPTEMBER

Trotz sommerlicher Hitze konnten die drei Musiker der **Wohnzimmerband** den vielen Gästen noch einheizen! Mit Liedern der 70er bis 90er Jahre rockten sie das Haus und alle Besucher sangen und klatschten begeistert mit!

عالمك ZUCKER



Sabah al-Kheir – Guten Morgen.

Ob dieser Morgen wohl gut wird? – Nun, packen wir's an: Vorräte für die Frühstücksteller platzieren. Honig- und Nutellapäckchen aus dem Marmeladensortiment fürs Extra-Körbchen herausgesucht und gleich vor mir unter der Theke verschwinden lassen. Nur auf besonderen Wunsch oder gar als Belohnung werden sie herausgegeben. Bei 200 bis 300 Gästen muss man auch bei uns haushalten. Und man hat ja einen Mund für eventuell verständnisvolle Erklärungen und ein Paar Augen für einen freundlichen Blick gratis dazu.

Nach und nach trudeln die Mitarbeiter ein. Heute kommen zwei Flüchtlingsjungen aus Syrien – einer spricht etwas Englisch, der andere nur Arabisch. Sie schreiben auf meinen Wunsch ihren Namen auf einen Zettel, das ist im Ansprechen persönlicher – meinen Namen nenne ich auch. Wir üben ein wenig Deutsch, während ich ihnen zeige, wie was auf die Teller gehört. *Ich zeige auf eine Zuckertüte zum Nachfüllen der Zuckerschälchen und sage: „Zucker“. Mein Vis-à-vis strahlt mich verschmitzt an: „Zucker“. – Ich lerne: Zucker ist auch arabisch!!* Er freut sich über mein erstauntes Gesicht – wir lernen in freudiger Stimmung.

Der Betrieb läuft an. Die Türen öffnen sich und hereinströmt, wer diese Bleibe schon seit langem schätzt und all jene, die froh sind, uns gefunden zu haben, auf Empfehlung oder nur so. *Armut, die nicht aufgeben will – die Leben nicht aufgeben will – Zuflucht und Zuwendung suchend.* Freie Platzwahl kostenlos! Man muss nur auskommen können mit seinen Tischgefährten. Dann kann es ganz gemütlich zugehen. Blumen stehen auf den Tischen, eingedeckt ist schon vom Vortagesteam.

Einer von den beiden Syrerjungen hilft dem Serviceteam, der andere bei mir hinter der Theke; es geht ohne Probleme „Hand in Hand“. Plötzlich höre ich hinter mir ein „Hallo“. Ich drehe mich um; mein kleiner Syrer beim Brötchenschneiden schaut mich munter an. Ein Salzbrötchen, dreiviertel aufgeschnitten in der Hand, klappt er es wie bei dem Mund von den Handpuppen auf und zu und spricht dazu. Ich musste nachfragen, auf meine Ohren zeigend, bis ich endlich verstand. „Wie geht's?“ – Ich habe so von Herzen gelacht: Sein leuchtendes Gesicht so voller Stolz, er wiederholte das Klappen, bis auch unser „Kaffeemensch“ sich umdrehte und schmunzelnd meinte: „Na, jetzt bist Du in deiner Deutschstunde.“

Ein anderer Syrer fragte mich mal recht nachdenklich, den Blick auf unsere Gäste gerichtet: „Ist das Deutschland?“ – Darüber darf man dann nachdenken, wie das gemeint ist!

Integration kann so schön sein und wachsen, wenn die neue Sprache sich noch mühen muss. Seine Muttersprache fast ablegen müssen ist halt nicht so einfach. Das sollte man verstehen und Hürden mit einer liebevollen, hilfreichen Geste überwinden.

Sehr sinnvoll dieser Einsatz von Jugendlichen aus aller Welt, diese kleinen Mosaiksteinchen aus aller Welt, die sich zu einem großen, bunten Bild des Verstehens und der Gemeinsamkeit zusammenfügen können.

Ich danke Euch von Herzen! **Salam Aleikum**

Heide Steupert
Mitarbeiterin im Gast-Haus

Impressum Gast-Haus-Brief

Herausgeber:

Gast-Haus – Ökumenische
Wohnungslosen-Initiative e.V.,
Werner Lauterborn (v.i.S.d.P.)

Redaktion: Reinhold Dege,
Katrin Lauterborn

Layout: Dagmar Ludewig

Bildnachweis: privat, sofern
nicht anders angegeben

Anschrift:

Gast-Haus, Rheinische Str. 22,
44137 Dortmund
Tel. 0231 140936
Mobil 0157 83500985
www.gast-haus.org
info@gast-haus.org

Öffnungszeiten Büro:

Montag bis Freitag 8–13 Uhr

Öffnungszeiten Gastraum:

Täglich 8–11 Uhr

Montag 16.30–20 Uhr

Dienstag, Mittwoch 17–20 Uhr

Medizinischer Dienst:

Rheinische Str. 20– Friedrich-
str. 2, 44137 Dortmund
Tel. 0231 / 4775418
Fax 0231 / 28676174

Sprechstunden:

Montag 16–19 Uhr

Mittwoch u. Freitags 8–11 Uhr

Unser Spendenkonto:

Gast-Haus e.V.

DE90 4405 0199 0021 0292 70
DORTDE33XXX

UNSER DOC KLAUS

ER IST DORTMUNDER DES JAHRES!

EIN PREIS FÜR DAS EHRENAMT
FÜR SELBSTLOSES ENGAGEMENT

Er ist der Arzt für die Armen in dieser Stadt: Dr. Klaus Harbig arbeitet seit elf Jahren in unserer Praxis an der Rheinischen Straße. Für sein Engagement wurde ihm vom Medienhaus Lensing Hilfswerk, den Ruhr Nachrichten, Radio 91.2 und der Sparkasse Dortmund der Preis verliehen.



Der Dortmunder des Jahres 2016 ist jemand, der sich unermüdlich und selbstlos für unsere Stadt engagiert – und das schon seit vielen Jahren. Am 25. September wurde der Ehrenamts-Preis zum vierten Mal verliehen, diesmal an Dr. Klaus Harbig, im Gast-Haus bekannt als unser Doc Klaus, der die Gast-Haus-Arzt-Praxis mit sechs weiteren Ärzten und 15 Personen medizinischem Personal ehrenamtlich leitet.

Im April 2004 kam Klaus Harbig ins Gast-Haus, sozusagen als Arbeitssuchender. Er hatte seine Praxis verkauft und wollte ehrenamtlich weiterarbeiten. Schon als Student hatte er den Entschluss gefasst, einmal als Arzt zu tätig zu sein, ohne Geld dafür zu verdienen.

Für unseren Vorsitzenden Werner Lauterborn war seine Anfrage und sein „Geschenk“, bei uns als Arzt

tätig zu sein, ein Tag an dem Weihnachten und Ostern auf einen Tag gefallen wäre.

Die Arztpraxis wurde zuerst in einem kleinen Raum eingerichtet. Seit drei Jahren befindet sich unsere freundlich und funktionell eingerichtete Praxis nun gegenüber dem Gast-Haus an der Rheinischen Straße 20. Sie ist montags, mittwochs und freitags am Nachmittag oder Vormittag geöffnet. Cirka 50 Patienten suchen pro Sprechstunde Hilfe.

„Als es mir schlecht ging, und ich obdachlos war“, so der ehemalige Bergmann mit schwerem Asthma, „war Dr. Harbig der einzige Arzt, der mir geholfen hat. Bei ihm bleib´ ich.“

Unsere Gäste sind arm, oft obdachlos und einsam. Sie stehen am Rande der Gesellschaft, haben kein intaktes Sozialleben, sie sind krank. In unserer Praxis wird allen geholfen. Er und sein Team behandeln alle Gäste mit Herz: „Jeder, der hierherkommt, ist ein Mensch, wir begegnen uns als Gleiche, so wie wir sind. Wie jeder sein Leben führt, ist seine Entscheidung, sein Schicksal. Ich versuche zu verstehen und zu helfen“.

„Viele sind nicht versichert und die, die versichert sind, haben nicht das Geld für Zuzahlungen. Problematisch wird es, wenn es um klinische Behandlungen geht. Die sind nicht finanzierbar“, sagt Doc Klaus. „Möglich sind nur Überweisungen an Fachärzte, das Gast-Haus übernimmt die Kosten, genauso wie für Laboruntersuchungen und Medikamente. Die Patienten haben alle nur erdenklichen Krankheiten – Diabetes, Herzerkrankungen, Magenbeschwerden, Entzündungen und Geschwüre; sie haben Läuse, Flöhe. Viele haben psychische Erkrankungen, die ihnen ein normales Leben fast unmöglich machen.“

Ein großes Problem für Doc Klaus ist, dass Patienten die Hilfe nur sehr sporadisch oder gar nicht annehmen. Er kann die wenigsten dazu bewegen, ihr Leben zu ändern. Aber, er kann Not lindern, die sonst nicht gelindert würde.

Ein Gast von uns sieht als Patient den Doc so: „Er kümmert sich, er ist da, er hört zu, er hilft, wo es geht.“ Er ist für alle eine Vertrauensperson.

Die Arbeit als Arzt im Gast-Haus ist für ihn und sein Team nicht immer leicht, aber sie erfüllt ihn, den Dortmunder des Jahres 2016.





Der Fabido-Kindergarten spendet:
Hygienartikel, Kaffee und Plätzchen



Spende des Weihnachtskonzertes 2015
der Dortmunder Philharmoniker



Der Dortmunder Damen-
Lions-Club Fluxa spendet



Die Fan-Gruppe „JUBOS“
spendet den Erlös einer
Pfandbecher Aktion von
der Südtribüne



Ralf Brüser spendet beim 18-jäh-
rigen Firmenjubiläum seines Heiz-
ungs- und Sanitärbetriebes



Dankeschön-Becher für
ehrenamtliche Arbeiten
der Abiturienten des
Mallinckrodt-Gymnasiums



Zu seinem 70. Geburtstag hat Heinrich Overkamp an
das Gast-Haus gespendet. Herr Overkamp wünschte
sich von seinen Gratulanten keine Geschenke, sondern
sammelte Spenden für unsere Initiative

AN DIESER STELLE SEI AUCH DEN VIELEN
ANDEREN JUBILARINNEN UND JUBILAREN
GEDANKT, DIE SICH SPENDEN FÜR UNS,
STATT GESCHENKE FÜR SICH WÜNSCHEN

SPENDEN & HELFEN

EIN KLAVIER,
EIN KLAVIER ...

Hermann Sendl und
Oliver Nygart gestal-
teten zur „Spiel mich
Aktion“ des City-Rings
ein Klavier. Der Erlös
kam dem Gast-Haus zu Gute



NEUE MÖBEL MACHEN
NEUE RÄUME ...

Uwe Samulewicz (2.v.r.), Vorstandsvorsitzender der
Sparkasse Dortmund, und seine Mitarbeiterin über-
reichen den Scheck für neue Tische und Stühle



Nach 20 Jahren er-
strahlt der Gastraum
in einem neuen Licht